Hinweis auf ein Buch : Denkanstösse zu einer anstössigen Initiative : Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für eine Schweiz ohne Armee [Andreas Gross, Roland Erne, Fitzgerald Crain, Stefan Furrer (Hg.)]

Autor(en): **Gmünder, Paul**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HINWEIS AUF EIN BUCH

Andreas Gross/Roland Erne/Fitzgerald Crain/ Stefan Furrer (Hg.): *Denkanstösse zu einer anstössigen Initiative*. Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für eine Schweiz ohne Armee. Realutopia Verlag, Zürich 1989. 340 Seiten, Fr. 29.–.

Der kommende 26. November darf wohl heute schon mit Fug und Recht als historisches Datum bezeichnet werden. An diesem Tag wird Volk und Ständen die Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne Armee und für eine umfassende Friedenspolitik» zur Abstimmung vorgelegt. Wie auch immer das Abstimmungsresultat lauten wird – eines ist heute schon gewiss: dass 111300 Schweizerinnen und Schweizer die Initiative überhaupt unterzeichnet haben, weist auf ein Reformpotential in der Schweiz hin, das viele wohl in unseren satten Verhältnissen nicht mehr für möglich gehalten haben, zumal wenn es um jene Institution geht, die man mit Max Frisch getrost als «Leibgarde der Bourgeoisie» bezeichnen darf.

Es ist das Verdienst des vorliegenden Sammelbandes, die durch die GSoA-Initiative ausgelöste Grundsatzdebatte zu dokumentieren. Er ist auf den ausserordentlichen Parteitag der SPS vom 3. Juni 1989 hin erschienen. Die 35 Autorinnen und Autoren sind vom 83 Jahre alten Gärtner (unserem verstorbenen Freund Werner Egli – Red.) bis zur 21jährigen Politologiestudentin – mit einer rot-grünen Ausnahme – alles Mitglieder der SP. Dass die Initiative nicht nur für die bürgerliche und offizielle Schweiz eine Herausforderung darstellt, sondern auch und gerade für die «etablierte» Sozialdemokratie, zeigt dieses Buch in eindrücklicher Art und Weise. Aus religiös-sozialistischer, pazifistischer und antimilitaristischer Perspektive wird für eine Sozialdemokratie plädiert, die sich wieder auf ihre radikalreformerischen Wurzeln und Strömungen besinnt. Die «Denkanstösse» zeigen jedoch nicht nur für die SPS neue Wege auf, «sondern bringen auch eine frische Brise in die Stickluft helvetischer Innenpolitik», indem sie Perspektiven und konkret-positive Utopien einer anderen, solidarischen Schweiz aufzeigen. Aufklärend-präzis sind die geschichtlichen Analysen, wohltuend die eindrücklichen Erfahrungszeugnisse einer «anderen» Aktivdienstgeneration und ermutigend die Reflexionen über eine andere Schweiz. Deshalb werden diese «Denkanstösse» weit über den aktuellen Abstimmungstermin hinaus aktuell bleiben. Auch nach dem 26. November bleibt dieses Buch «eine Stärkung für unterwegs. Damit jene, die sich bereits aufgemacht haben, den Weg nicht aus den Augen verlieren und jene, welche noch zweifelnd zögern, das Selbstvertrauen und die Zuversicht finden, sich ihren Vorgängerinnen und Vorgängern anzuschliessen. So schaffen wir es gemeinsam, auch wenn wir nie die Gewissheit haben können, schon am Ziel zu sein.»

Paul Gmünder

ROMERO-HAUS
Kurse·Tagungen
Kreuzbuchstrasse 44
6006 Luzern
Telefon 041 315243

Freitag/Samstag, 22./23. September:

Angst vor dem eigenen Mut

Zum Phänomen des Neokonservatismus in der nachkonziliaren Kirche

Waren die 60er Jahre durch den hoffnungsvollen konziliaren Aufbruch gekennzeichnet, so sind die 80er Jahre immer deutlicher dadurch geprägt, dass das Zweite Vatikanische Konzil eingefroren und die Weltkirche auf einen verhängnisvollen Rückwärtskurs in die Vergangenheit gebracht werden soll.

Ziel der Tagung ist eine kritische Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen neokonservativen und restaurativen Tendenzen in der Kirche sowie die Suche nach möglichen Gegenstrategien. Sie greift folgende Themen auf:

– Rückwärtsgang in der Kirche – Was auf dem Spiele steht (David A. Seeber, Chefredaktor «Herder Korrespondenz», Freiburg/ Br.)
– Grundstrukturen neokonservativer Theologie: Modelle und Ansätze (Prof. Dietrich Wiederkehr, Luzern)
– Der Hunger nach Sicherheit: Zur Funktion von Spiritualität und Frömmigkeit (Dr. Roger Moser, Luzern)
– Religionssoziologische Überlegungen zum gegenwärtigen kirchlichen und gesellschaftlichen Neokonservatismus (Prof. Karl Gabriel, Vechta/BRD)
– Religion und Kirche von gestern in einer Welt von heute: Defizite, Gegenstrategien, Aussichten (Podium mit den Referenten)

Leitung: Paul Gmünder, Romero-Haus
Zeiten: Freitag 16.30 bis 22 Uhr / Samstag 9 bis 15.30 Uhr
Programm: erschienen, bitte anfordern
Anmeldung: nötig.